

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1955)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Handstricken international gesehen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-793269>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Handstricken international gesehen



Schwarzer Sportpullover gestrickt von Fräulein A. Stillhard in Rütli/Schweiz;  
3. Preis.

Wir haben in dieser Zeitschrift (siehe T. S. Nr. 4/1954) bereits über den durch das Internationale Woll-Sekretariat (J.W.S.) veranstalteten internationalen Wettbewerb berichtet. Ende März wurden die 140 Wettbewerbsarbeiten in Paris bewertet. Sie stammten aus 12 Ländern, darunter aus Japan und Indien. Der Prüfungsausschuss stand unter dem Vorsitz des Couturier Pierre Balmain; ihn unterstützten zwei Damen, unter ihnen Frau Anneliese Itten aus Zürich (Schöpferin der Titelbilder von *Textiles Suisses* Nr. 3/1952 und 4/1954).

Vorschriftsgemäss mussten die Arbeiten aus reiner Wolle, unter Ausschluss von Angora, Mohair oder jeder anderen natürlichen oder künstlichen Faser ausgeführt sein; ebenso mussten sie vollständig von Hand, ohne Zuhilfenahme irgendeines Apparates gestrickt sein; schliesslich war verlangt, dass es sich um Originalmodelle handle.

Den Grossen Preis im Werte von 250.000 fr. Franken, und zugleich den 1. Preis der Kategorie I (Cocktail- und Abendkleider) gewann mit einem Kleid aus weisser Wolle ohne Naht Frau Pierrette Pauly in Asnières (Seine).

Photos I. W. S.

Das von Frau Pauly in Asnières (Frankreich) gestrickte weisse Cocktailkleid wurde mit dem «Grossen Preis» sowie dem 1. Preis seiner Kategorie ausgezeichnet.

Von den drei beteiligten Männern, unter denen sich ein englischer Pastor und ein scheinbar ausserordentlich begabter elfjähriger Schwede befanden, erhielt keiner einen Preis.

Bemerkenswert ist sodann, dass Konkurrentinnen aus Japan einen ersten und einen zweiten Preis davontrugen, trotzdem in jenem Lande die Handstrickerei nicht eine Art von nationalem Sport bildet wie beispielsweise in der Schweiz.

Die durch Preise ausgezeichneten Modelle, von denen wir einige in den Abbildungen wiedergeben, werden in einer Ausstellung, die verschiedene Länder besuchen wird, vorgeführt werden.

